



Gossauer Nachrichten

DIE WOCHENZEITUNG | Zürcherstrasse 172 | Postfach | 9014 St.Gallen | Inseratenannahme 071 242 67 70 | Redaktion Telefon 071 227 25 00 | info@st-galler-nachrichten.ch | www.gossauer-nachrichten.ch

<p>Stefanie Brauchli von PET-Recycling Schweiz zu einem möglichen Flaschenpfand.</p> <p>5</p> 	<p>Nicolo Paganini über das anhaltende Interesse der Bevölkerung an der Olma.</p> <p>15</p> 	<p>Alina Fritschi schloss ihr Studium mit der schweizweit besten Note ab.</p> <p>23</p> 	<p>Heris Stefanachi grüsst mit dem SC Brühl von Platz 2 der Promotion League.</p> <p>33</p> 	<p>Silvia Rohner lud mit ihrer Familie zur grossen Kürbisausstellung auf den Hof.</p> <p>38</p> 
--	--	--	--	--

Bäuerliche Prominenz zu Gast

Von Tobias Baumann

Vier amtierende Nationalräte, verschiedene Kandidierende und die führenden Köpfe der Milchproduzenten tagten am Montag in Gossau. Die Genossenschaft der Vereinigten Milchbauern Mitte-Ost (VMMO) hatte unter dem Titel «Schweizer Milchwirtschaft - quo vadis?» zu einer Veranstaltung auf den Hof der Familie Schlauri geladen.

Espel Der Zeitpunkt ein paar Wochen vor den eidgenössischen Parlamentswahlen war von der Genossenschaft genauso wenig zufällig gewählt wie der Austragungsort. Der Hof der Familie Schlauri mit seinem grossen Laufstall gilt als vorbildlich, wie nicht nur Kuhsignal-Trainer Christian Manser, der in der Ostschweiz als Kommentator der Säulirennen an der Olma Kultstatus erlangt hat, sondern auch Peter Schlauris Berufskollegen feststellten. Christian Manser versuchte an der Veranstaltung mit dem Subtitel «Im Spannungsfeld zwischen Globalisierung und verklärtem Gott-helf-Idyll» die Perspektive der Kühe einzunehmen. Sein Referat hielt Manser direkt aus dem Laufstall und



Kuhsignal-Trainer Christian Manser brachte den Teilnehmenden die Sicht der Kühe näher und zog Vergleiche zu Politikern und Konsumenten.

ging dabei auf Tuchfühlung mit den Wiederkäuern. Für die Familie Schlauri hatte Manser nur Lob übrig. «Wieso sind diese Kühe so ruhig? Das ist doch der beste Beweis, dass die Bauernfamilie gut mit ihnen umgeht», so Manser. «Oft spricht man über die Grösse des Stalls oder die Infrastruktur: Aber das A und O für das Kuhwohl ist das Verhalten der Bauern!»

Hochleistungskuh auf Biohof? Wenn die Menschen ihre Kühe gut behandelten, seien diese ruhige,

aber neugierige Wesen, wie die Exemplare in Schlauris Stall, von denen Manser immer wieder näher begutachtet wurde. Entscheidend für das Kuhwohl seien neben dem Verhalten der Bauern auch die Ernährung und sauberes Wasser. «Wenn man in einem Zug 20 Liter und pro Tag 100 Liter Wasser trinkt, ist die Sauberkeit des Wassers wichtiger als wenn wir unter der Dusche stehen», so Manser, der die Zuhörerinnen und Zuhörer trotz ernst gemeinten Botschaften immer wieder zum Lachen brachte. «Hochleis-

tungskühe sind wie Spitzensportler. Die brauchen auch eine besondere Ernährung. Gegen einen Kraftfuttermittelzusatz ist aus Sicht der Kühe nichts einzuwenden. Man muss sich vielmehr fragen, was eine Hochleistungskuh auf einem Biohof macht?», so Manser. Neben der richtigen Ernährung schätzten die Kühe auch genügend Platz und trockene, weiche Liegebereiche. «Die Kühe kennen wie wir in überfüllten Zügen den Dichtestress. Aber riesige Auslaufzonen brauchen sie nicht, wenn sie einen guten Stall haben», stellte Manser klar.

Kühe haben Klimastreik erfunden Der Kuhsignaltrainer nahm auch Bezug auf die aktuelle Klimadebatte. «Eigentlich haben die Kühe den Klimastreik erfunden. Wenn sich die Kühe alle auf einen kleinen Vorplatz vor dem Stall drängen, weiss man, dass das Klima im Stall ungenügend ist.» Kühe hätten lieber kühle Temperaturen und vor allem viel Frischluft. «Dass sie aber als Sündenböcke herhalten müssen in der Klimadebatte, während nebenan ein Auto nach dem anderen vorbeifährt, verstehen die Kühe nicht. Da kommen sie sich vor wie ein Kalb», so Manser mit gewohntem Wortwitz. **Fortsetzung Seite 3**

Fünf Siegerinnen der LAG Gossau

Laufsport Nach einer Auszeit von zwölf Jahren fand am Sonntag wieder ein Laufevent in der St.Galler Altstadt statt. Bei strahlendem Wetter begaben sich rund 1'300 Läuferinnen und Läufer beim Vadian-Denkmal im Herzen der Stadt St.Gallen an die Startlinie. Auch 14 Läuferinnen und Läufer der LAG Gossau waren am Stadtlaf dabei. Sabrina Streule gewann die Gesamtwertung der Frauen über 10 Kilometer, Claudia Helfenberger siegte bei den Seniorinnen W50. Carina Schwarz in der Kategorie U18, Nina Wüst (U14) und Leona Zweifel (U10) durften sich ebenfalls als Siegerinnen feiern lassen. *pd*

Grosses Lob von Dieter Bohlen

Von Marc Ferber

Niels Fluder und Raffael Koch vom Akro-Team des TV Gossau haben als «Handstand-Brothers» die Jury in der RTL-Sendung «Das Supertalent» überzeugt und die nächste Runde erreicht.

Supertalent Über Nacht berühmt zu werden – das ist wohl der Traum jedes Künstlers oder Artisten. Niels Fluder aus Bronschhofen und Raffael Koch aus Waldstatt ist dies gelungen. Die «Handstand-Brothers» brachten bei ihrem Auftritt in der



Die «Handstand-Brothers» zeigen ihre Kunst.

deutschen TV-Castingshow «Das Supertalent» sogar das stets kritische Jurymitglied Dieter Bohlen zum Staunen – und Loben. «Wir wissen, wozu wir in der Lage sind. Wir trainieren bis zu 20 Stunden die Woche. Deshalb haben wir schon sehr gehofft, dass wir viele Zuschauer und auch die Jury begeistern können», erzählt der 17-jährige Kantischüler Niels Fluder. Die beiden treten seit vier Jahren an Abendunterhaltungen oder Festivals mit ihrer Show auf. Doch bereits vor elf Jahren begannen Koch und Fluder im Akro-Team des TV Gossau Sportakrobatik zu trainieren. **Fortsetzung Seite 3**



BENI WURTH
WIEDER IN DEN STÄNDERAT

UNSERE STARKE STIMME IN BERN

CVP

FÜR DEN NATIONALRAT: LISTE 2



FDP
Die Liberalen

Fortschritt in Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt.

Gemeinsam weiterkommen.

www.fdp.sg



ABENTEUERLAND
WALTER ZOO

Abenteuer erleben!

walterzoo.ch

www.zahnbehandlung-ungarn.ch
Mehr als nur ein Zahnarztbesuch

Mit unserem modernen Reisecar fahren wir für nur Fr. 190.- jeden Sonntag nach Ungarn.

Ihre ganz persönliche Luxuslösung zu echt ungarischen Preisen. Sprechen Sie mit uns.

F. OSWALD CONSULTING

St. Galler-Strasse 62b, 9500 Wil

071 951 02 71

Hotellerie, Auslandsbusfahrten und Zahnbehandlung sind von der Mehrwertsteuer befreit, da wir im Auftrag und Verrechnung unserer Partnerfirmen agieren.

VitaTertia

Samstag, 19. Oktober, 10 – 17 Uhr


30-Jahr-Jubiläum

Tag der offenen Türen – Vita-Parcours

An diesem Tag besteht die Möglichkeit, hinter die Kulissen unseres interessanten Betriebes zu schauen. Begleitet von vielen Attraktionen, Speis und Trank sowie Wettbewerben gibt es viel Wissenswertes zu entdecken.

www.vitatertia.swiss

Jürg Brunner



ASA-Service AG

Abwasser- und Umwelttechnik

Tel. 0848 310 200

T 071 222 30 70 | ruppeiner@dorfbeck.ch

Ruppeiner
ST. GEORGEN

mühlegg
ST. GEORGEN

www.dorfbeck.ch

Über 60 Ideen für Tribüne

Im Projektwettbewerb für die neue Tribüne am künftigen Fussball-Hauptspielfeld der Sportanlagen Buechenwald sind über 60 Projekte eingereicht worden. Diese werden bis Ende Oktober juriiert und voraussichtlich im Dezember ausgestellt.

Projektwettbewerb Über 90 Architekturbüros haben die Unterlagen für den Wettbewerb für ein Projekt der neuen Tribüne am künftigen Hauptspielfeld der Sportanlagen Buechenwald bestellt. 62 Büros haben schliesslich eine Projektidee erarbeitet und der Stadt eingereicht. Momentan prüfen Fachleute des Planungsbüros Strittmatter Partner AG in St.Gallen, ob diese Projekte die formalen Anforderungen gemäss Pflichtenheft

erfüllen. Dies ist eine wesentliche Vorbereitung für die Jurierung der Projekte, die bis Ende Oktober abgeschlossen sein dürfte. An einem ersten Jurytag werden in mehreren Rundgängen die Arbeiten ausgewählt, welche für die Umsetzung des Vorhabens am besten geeignet sind. Diese ausgewählten Projekte werden vertieft geprüft und anschliessend an einem zweiten Jurytag durch das Preisgericht rangiert. Die Ergebnisse des Projektwettbewerbs werden voraussichtlich im Dezember ausgestellt. Das heutige Fussball-Hauptspielfeld und die veraltete Tribüne müssen dem geplanten neuen Hallenbad im Gebiet Buechenwald weichen. Das neue Bad ist der erste wichtige Mosaikstein des Masterplans «Sportanlagen Buechenwald und Rose-
nau». *pd*

Abschied von Jupiter

Ein Schwerpunkt der heutigen Führung in der Sternwarte Antares wird Jupiter mit seinen Monden sein. Ihre Entdeckung 1610 durch Galileo Galilei war eine wissenschaftliche Sensation.

Sternwarte Ein weiteres Highlight bietet die noch sehr schmale Sichel des jungen Mondes mit ihrem Licht- und Schattenspiel. Mit dem Ringplanet Saturn, Doppelsternen, Kugelsternhaufen, bis hin zu unserer Nachbarin, der Andromedagalaxie, stehen weitere der schönsten astronomischen Beobachtungsobjekte

auf dem Programm. Aus Anlass der «Antares-Woche der Sterne» kann die Sternwarte ausnahmsweise auch von Donnerstag bis Samstag besucht werden. Am Sonntag bietet sich von 10.30 bis 13.30 Uhr zudem die Gelegenheit, die Sonne durch ein spezielles Teleskop im Wasserstofflicht zu beobachten.

Treffpunkt zur öffentlichen Führung ist jeden Abend um 20 Uhr in der Sternwarte Antares im Gruenholz. Die Anlässe finden nur bei klarem, offenem Sternenhimmel statt. Auskunft über die Durchführung gleichentags ab 18 Uhr unter: www.sternwarte-antares.ch *pd*

Ausflug mit Aussicht

Ganz viel Sonne und viel gute Laune war Programm beim diesjährigen Ausflug des Frauensportvereins Gossau.

Spieflitgruppe Bei sonnigem Wetter reisten 19 Frauen der Spieflitgruppe des SVKT Frauensportvereins Gossau nach Arth Goldau. Von dort ging es mit der Zahnradbahn

auf die Rigi. Die Teilnehmerinnen genossen eine wunderschöne Aussicht auf den Zuger- und den Vierwaldstättersee. Nach dem Mittagessen ging es zu Fuss nach Rigi Kaltbad. In Weggis erwartete sie ein Schiff Richtung Luzern. Nach einem Aufenthalt in der schönen Altstadt traten die Ausflüglerinnen die Heimreise mit dem Zug an. *pd*



Die Frauen der Spieflitgruppe des Frauensportvereins genossen die Aussicht. *z.Vg.*

Seniorenachmittag

Heute Mittwoch findet im Andreas Saal ab 14.30 Uhr der ökumenische Seniorenachmittag Andreas für «Senioren 60 plus» statt.

Andreas Saal Peter Eggenberger nimmt die Gäste auf einen humorvollen Abstecher mit in die Kur- und Heillandschaft beider Appenzell. Diese faszinierende Welt lässt schmunkeln und herzlich lachen,

aber auch immer wieder staunen. Ein vergnüglich-informierendes Referat ist garantiert. Der Anlass beginnt um 14.30 Uhr, Türöffnung ist um 14 Uhr. Nach einem feinen «Zvieri» endet der Seniorenachmittag gegen 17 Uhr. Anmeldungen für den Fahrdienst der Kirchengemeinde nimmt das Pfarreisekretariat bis 10.30 Uhr unter der Nummer 071 388 18 48 entgegen. *pd*

Fortsetzung von Seite 1 / Bäuerliche Prominenz zu Gast



Markus Ritter, Präsident Schweizer Bauernverband: «Ich mag mich nicht erinnern, dass wir je so viele agrarpolitische Themen gleichzeitig auf der Agenda hatten!» *tb*

Eine ernste Botschaft für die geladenen Gäste hatte Hanspeter Kern, Präsident der Schweizer Milchproduzenten: «Zwei Prozent der Landwirte geben jedes Jahr ihren Hof auf, sogar drei Prozent steigen aus der Milchwirtschaft aus.» Inzwischen gebe es in der Schweiz noch rund 19'000 Milchwirtschaftsbetriebe. Ein Drittel erhalte einen guten und ein Drittel einen anständigen Milchpreis. «Aber ein Drittel erhält nicht genug, um den Betrieb längerfristig aufrechtzuerhalten», warnte Kern. Auch wenn die Schweizer Milchwirtschaft auf Exporte angewiesen sei, stehe er weiteren Marktöffnun-

gen sehr skeptisch gegenüber. Entscheidend für die Zukunft sei, den Milchkonsum in der Schweiz hoch zu halten.

So viel Agrarpolitik wie nie

Als erster Referent hatte Markus Ritter, Präsident des Schweizer Bauernverbandes und St.Galler Nationalrat, den Anwesenden die Mechanismen der politischen Auseinandersetzung nähergebracht. «Die Einigkeit ist der Schlüssel zum Erfolg. Wenn wir uns einig sind, kriegen wir in Bern fast alles durch. Wenn nicht, bleiben wir besser Zuhause», so Ritter. Dazu gelte der Grundsatz,

Fortsetzung von Seite 1 / Grosses Lob von Dieter Bohlen

Die beiden Kunstturner haben Freunde, die ebenfalls bereits bei der RTL-Sendung «Das Supertalent» mitgemacht haben. «Wir wollten auch mal sehen, wie das da so abläuft. Mit der Bewertung der Jury und den ganzen Interviews», sagt der angehende medizinische Masseur Raffael Koch. Natürlich hätten sie auch gewusst, dass sie mit einem erfolgreichen Auftritt an Bekanntheit gewinnen. «Das ist für uns die ideale Werbung», sagen die beiden ganz offen.

Keine typische Zirkusnummer

Für die «Handstand-Brothers» sei es «etwas unglaublich Schönes», ihr Publikum zu begeistern. «Mit ihnen unsere Leidenschaft zu teilen und ihnen zu zeigen, was wir gerne machen – das ist der schönste Lohn», sagt der 25-jährige Raffael Koch. Bei ihrer Performance beim «Supertalent» haben sie sich bewusst nicht für eine «typische Zirkusnummer»



Niels Fluder und Raffael Koch mit Jurymitglied Bruce Darnell. *z.Vg.*

entschieden. «Die Choreographie war bis ins kleinste Details ausgearbeitet und wir hatten doch einige wirklich anspruchsvolle Elemente in der Darbietung», so Niels Fluder. Die ganze Performance wurde jedoch nicht ausgestrahlt. «Wenn man sich selbst im Fernsehen sieht, ist man sehr gespannt, welche Szenen herausgeschnitten wurden. Da bei so vielen Interviews nicht immer alles nach Plan läuft», so der Kantischüler.

Neue Leitung der UBS-Geschäftsstellen Gossau und Flawil

Ein ausgewiesener Bankenspezialist

UBS freut sich, dass seit dem 1. Oktober mit Manuel Hämmerli ein ausgewiesener Bankenspezialist mit grosser Führungserfahrung die Geschäftsstellen in Gossau und Flawil führt und wünscht ihm viel Freude und Erfolg bei seiner neuen Tätigkeit.

Manuel Hämmerli hat seine Ausbildung bei UBS Wil-Toggenburg absolviert. Anschliessend war er als Privatkundenberater bei UBS Wattwil tätig, bevor er für vier Jahre als Leiter Anlageberatung zur Bank in Zuzwil wechselte. Seit sieben Jahren ist er wieder bei UBS tätig, bei der er mit der Führung diverser Beraterteams sein Engagement für Kunden und Mitarbeitende fortsetzt. Er ist ausgebildeter Bankwirtschafter HF und hat sich in seinen unterschiedlichen Funktionen sowie durch verschiedene Weiterbildungen ein breites und profundes



Manuel Hämmerli, neuer Leiter der UBS-Geschäftsstellen Gossau und Flawil. *z.Vg.*

Fachwissen angeeignet. Mit den Kundenbedürfnissen der Region ist der Banker bestens vertraut. Aufgewachsen und wohnhaft in Zübingen ist Manuel Hämmerli Vater von vier Kindern. Seine Freizeit verbringt der 34-Jährige mit der Familie, in den Bergen und als aktives Mitglied des TV Zuzwil, bei dem er sich als Leiter des Jugendbereichs für die sportliche Freizeitgestaltung einsetzt. *pd*

dass der Schnellere den Langsameren fresse. «Man muss immer wissen, was der nächste Schritt des politischen Gegners sein wird und seine eigene Botschaft klug und mit den richtigen Worten an den richtigen Stellen positionieren», erklärte der Nationalrat. Dazu müsse man die formalen Abläufe und das Wechselspiel der beiden Kammern gut verstehen. Die politische Arbeit für die Landwirte sei so wichtig wie kaum je zuvor: «Ich mag mich nicht erinnern, dass wir schon einmal so viele agrarpolitisch bedeutende Themen gleichzeitig auf der Agenda hatten», erläuterte Ritter und zählte die Trinkwasserinitiative, die Agrarpolitik 2022, die Freihandelsabkommen, die zweite Revision des Raumplanungsgesetzes, die Fair-Preis-Initiative und die jährliche Budgetdebatte auf, die allesamt entscheidenden Einfluss auf die Rahmenbedingungen der Landwirte hätten. Im Anschluss an die Referate bekamen die anwesenden Politiker und Vertreter der Milchwirtschaft in einer offenen Diskussionsrunde die Möglichkeit, Fragen zu stellen oder ihre Sichtweisen darzulegen, bevor die Teilnehmer der illustren Runde bei einer Olmbratwurst und Süssmost ihre Gespräche bilateral weiterführten.

Früher die Artisten bewundert

Dazu hätten sie während dieser Zeit realisiert, wie weit sie es eigentlich geschafft haben. «Früher haben wir diese Artisten beim Supertalent immer sehr bewundert», erzählen die beiden Sportler. Schluss ist bei den «Handstand-Brothers» aber noch lange nicht. «Wir wollen noch viele Elemente dazulernen», sagt der 25-Jährige aus Waldstatt. Sollten sie eine Runde weiter kommen, wären sie gewappnet, um mit neuen Ideen noch einmal richtig Gas zu geben. Vor so vielen Zuschauern aufzutreten, war aber nichts Neues für die Akrobaten, die während des Auftritts voll konzentriert sind. «Nur den Applaus nehmen wir gerne wahr», sagt Koch und lacht. Unabhängig davon, ob es die Ostschweizer ins Finale schaffen – halb Deutschland kennt nun die Artisten mit dem Traum, an so vielen Orten wie möglich auf der Welt, ihr Talent mit den Menschen zu teilen.

Annonce



Sondernutzungsplan Erlenhof 2018

Mitwirkungsverfahren Art. 34 PBG

Der Stadtrat hat eine 1. Änderung zum Sondernutzungsplan Erlenhof 2018 beschlossen. Der Plan liegt zur Mitwirkung auf und kann vom 3. bis 29. Oktober 2019 in der Schalterhalle des Rathauses Gossau oder unter www.stadtgossau.ch/erlenhof2018 eingesehen werden.

Während dieser Frist können bei der Stadtkanzlei 9200 Gossau schriftliche Stellungnahmen eingereicht werden.

Stadtrat
www.stadtgossau.ch

